

Hilfe bei der EuroSOX-Einführung

Zwar ist die europäische Variante des Sarbanes-Oxley Act seit dem 29. Juni 2008 auch in Deutschland in Kraft. Doch deutsche Unternehmen hinken bei der Umsetzung der EU-Richtlinie EuroSOX noch hinterher. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Unternehmensberatung Exagon. Ein Drittel der befragten IT-Verantwortlichen ist sich unsicher, ob EuroSOX für ihr Unternehmen relevant ist. Und gar 53 Prozent der Befragten bezweifeln, dass ihre IT-Infrastruktur den Compliance-Anforderungen gewachsen ist. Mit EuroSOX unterliegen jetzt zahlreiche deutsche Unternehmen – wie börsennotierte Unternehmen und Unternehmen von öffentlichem Interesse – deutlich strengeren Auflagen, die bisher nur für US-Firmen galten. Demnach sind Unternehmen dazu verpflichtet, interne Kontrollsysteme und gegebenenfalls interne Revisions- oder Risikomanagement-Systeme aufzusetzen und deren Wirksamkeit zu gewährleisten. Diese Vorgabe fordert in letzter Konsequenz ein transparentes Berechtigungswesen, also sämtliche Möglichkeiten der Daten- und Prozessmanipulation im Ansatz zu unterbinden sowie die Zugriffsberechtigungen und Rechtevergabe aller Mitarbeiter reversionssicher und lückenlos zu dokumentieren.

econet hilft CIOs jetzt mit einem methodischen Leitfaden, das zentrale und immer wiederkehrende Grundproblem fast aller Compliance-Regularien zu lösen: Wer hat Zugriff auf die geschäftsrelevanten Systeme und Daten, welche Autorisierungen und Freigaben besitzt ein Anwender? Unter <http://www.econet.de/compliance/MethodischerAnsatz1.htm> stellt econet einen methodischen Ansatz zum schrittweisen Aufbau geeigneter Maßnahmen vor, um wachsende Compliance-Anforderungen zu erfüllen:

1. Audit von Zugriffsrechten
2. Errichten einer sauberen Dateisystem- und Rechtestruktur
3. Stringentes File Service Management
4. Effizienter und kontrollierter IT-Betrieb

www.econet.de